

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org) (Textarchiv) / [www.paperpress-newsletter.de](http://www.paperpress-newsletter.de) (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: [post@paperpress.org](mailto:post@paperpress.org) – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org). Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 501 F

7. Januar 2014

39. Jahrgang

## Was soll das, liebe Frau Merkel?

Dieses Land wird nicht untergehen, wenn die Bundeskanzlerin die drei Wochen im Bett bleibt, die ihr die Ärzte zur Genesung ihres Skiunfalls verordneten haben. Auch werden wir nicht im Chaos versinken, wenn Vize-Kanzler Gabriel so lange die Geschäfte führt.

Jeder „normale“ Arbeitnehmer im Öffentlichen Dienst würde Probleme mit seiner Personalabteilung und dem Personalrat bekommen, wenn er trotz Krankheit am Arbeitsplatz erschiene. Was soll also dieser Härtebeweis? Es ist einfach lächerlich. Die Redakteure der „Titanic“ können sich freuen, sie müssen keine Fotomontage anfertigen, wenn sie mal ein Bild mit Angie an Krücken brauchen.

Der alljährliche Auftritt der Sternsinger im Kanzleramt findet normaler Weise in den Nachrichten 90 Sekunden statt. Heute übertrug n-tv das Spektakel live in voller Länge. Natürlich interessiert sich niemand – das mag man bedauern – für den Gesang der Kinder, für eine Kanzlerin an Krücken aber um so mehr. Was ist das für ein Bild in der Öffentlichkeit, weltweit? Merkel zeigt mit ihrem Auftritt nicht ein besonders hohes Maß an Pflichterfüllung, sondern macht sich lächerlich und unsere Land gleich mit. In Griechenland wird man sich über das Bild sehr amüsieren.

Vom Krankenbett aus kann man angesichts der heutigen Medienmöglichkeiten so gut wie alles regeln. Man muss nicht physisch präsent sein. Das sollte sie als Physikerin wissen. Wer krank ist, soll gefälligst auf seinem Hintern zu Hause bleiben, das gilt auch für die Bundeskanzlerin.

Und da wir gerade bei Ski-Unfällen sind. Natürlich ist Michael Schumacher eine Person des öffentlichen Interesses. Sein Schicksal berührt uns. Können die Medien aber nicht endlich einmal damit aufhören, ständig irgendwelche ungesicherten Wasserstandsmeldungen von seinem Gesundheitszustand zu verbreiten? Live-Schalten vom Platz vor dem Krankenhaus, bei denen der Reporter absolut nichts zu vermelden hat, sind nervig. Könnt Ihr Eure Sendezeiten nicht sinnvoller verwenden?

**Ed Koch**